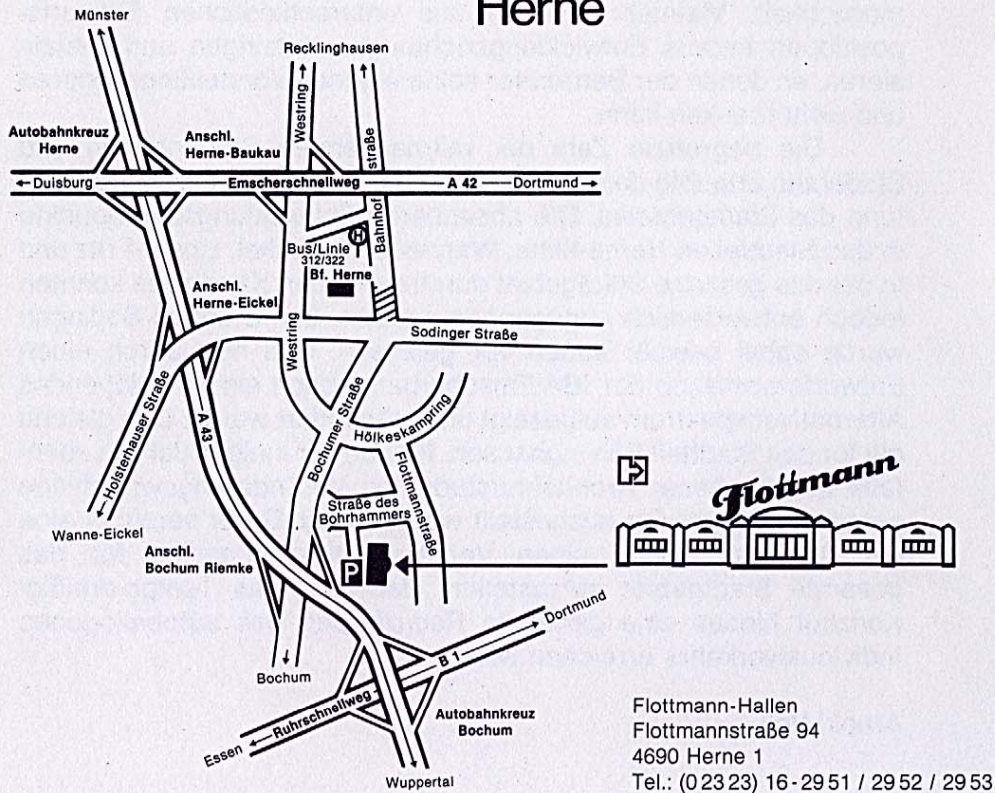


Herne Total

Architektur-Studenten
der TH Aachen
zeigen Projektentwürfe

Herne



**Einladung
zur Eröffnung der Ausstellung
Samstag, den 6. Juli 1991, 17 Uhr
Flottmann-Hallen, Herne
Flottmannstraße 94**

**Einführung: Dr. Dipl. Ing. Arnold Voß,
Lehrstuhl Planungstheorie der TH Aachen**

Ausstellungsdauer:
6. Juli bis 21. Juli 1991
Öffnungszeiten: Di-So 14-20 Uhr

Die Ausstellung „Herne-Total“ präsentiert die Ergebnisse eines studentischen Entwurfsprojektes an der Architekturfakultät der RWTH-Aachen. Initiiert und betreut wurden die hier vorgestellten Arbeiten vom Lehrstuhl Planungstheorie und vom Lehrstuhl Städtebau und Landesplanung. Das Leitthema war zukünftige Entwicklung einer prototypischen Gemeinde in der Emscherzone des Ruhrgebietes, die an selbstgewählten Arrealen auf dem gesamten Herner Stadtgebiet architektonisch und städtebaulich bearbeitet werden sollte.

Dieses Projekt wurde von der Stadt Herne unterstützt und von den dortigen Fachleuten beraten. Der dadurch gesetzte Realitätsbezug sollte von den Studenten jedoch nicht als unveränderliche Restriktion sondern als kreativ zu gestaltende Grundlage aufgenommen und verarbeitet werden. Möglich waren dabei unterschiedliche Entwurfsformen (Hochbau, Städtebau, Stegreif), d.h. vielfältige Herangehensweisen mit entsprechend differenzierten Ergebnissen.

Die Ausstellung dieser Ergebnisse soll in der Hauptsache der Anregung zur Diskussion dienen. Sie hat dabei mit Absicht keinen Anspruch auf komplette Problembearbeitung und Umsetzungsmöglichkeit. Vielmehr will sie aus unterschiedlichen Entwurfspositionen heraus Entwicklungsrichtungen aufzeigen und visualisieren, an denen der Betrachter seine eigenen Vorstellungen klären und weiterdenken kann.

Die begrenzte Zahl der mitmachenden Studentinnen und Studenten erlaubte dabei natürlich keine flächendeckende Bearbeitung des Stadtgebietes. Die absehbaren Entwicklungsbrennpunkte in den Stadtteilen Herne-Mitte, Wanne-Mitte, Eickel, Unser-Fritz und in der das gesamte Stadtgebiet durchziehenden Kanalzone konnten jedoch entwerferisch angegangen werden. Der Stadtteil Sodingen wurde dabei bewußt außen vor gelassen, weil hier durch einen Entwurfs-workshop der IBA-Emscherpark schon ein ausreichendes Alternativenspektrum aufgezeigt und präsentiert wurde. Das gleiche gilt für den Stadtteil Röhlinghausen, für den vor einigen Jahren ebenfalls von Aachener Architekturstudenten Veränderungsvorschläge gemacht und vor Ort ausgestellt worden sind. Dafür versucht eine der Arbeiten jedoch einen Verkehrsentwicklungsplan für das gesamte Stadtgebiet aufzustellen, der über das Tempo-dreißig-Konzept hinaus eine generelle Reduzierung des autobezogenen Individualverkehrs erreichen will.

Arnold Voß